

WISSENSCHAFTLICHES INSTITUT
DER ELSSASS-LOTHRINGER IM REICH
AN DER UNIVERSITÄT FRANKFURT A. M.

BANKKONTO:
DEUTSCHE BANK U. DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE FRANKFURT A. M.
POSTSCHECKKONTO: FRANKFURT NR. 90673
FERNRUF: 75009

174
FRANKFURT A. M., DEN 23. Juli 1942
BOCKENHEIMER LANDSTRASSE 127
W/Sem.

Tgb.-Nr. 579 III

Herrn
Prof. Dr. Theodor Mayer,
Präsident des
Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtsforschung,

B e r l i n N W
Charlottenstrasse

Sehr verehrter Herr Kollege !

Zunächst möchte ich Ihnen mein aufrichtiges herzliches Beileid zu dem Heimgange Ihres Sohnes aussprechen, von dem ich erst jüngst hörte. Persönlich hatte ich ja nur ein einziges Mal, soviel ich weiss, Gelegenheit, Ihren Sohn, der vor dem Feinde gefallen ist, zu sprechen und zu hören. Seine Arbeiten jedoch gaben mir ein ausserordentlich lebendiges Bild von den ausgezeichneten Zukunftsaussichten, die die Wissenschaft und Sie selbst, sehr verehrter Herr Kollege, von ihm zu erwarten hatten. Seien Sie bitte unserer dauernden Teilnahme gewiss !

Die Mitteilung von diesem schweren Schicksalsschlage machte mir vor einigen Tagen Herr Gloeckner, den ich um seinen Besuch bzw. eine Aussprache über die von ihm mit unserer Hilfe geförderten Arbeiten gebeten hatte.

Beide Themata, an deren Stellung und Lösung ja auch Sie wissenschaftlich und persönlich beteiligt sind, wurden nach ihrem Stande näher erläutert: die Frage des fränkischen Adels sowie der Stand der Arbeiten am Weissenburger Urkundenbuch. Es stellte sich heraus, dass beide Arbeiten bislang nebenher laufen, ohne dass ein baldiger Abschluss hier oder dort zu erwarten ist. Vor allem scheinen sich jedoch die Untersuchungen über den fränkischen Adel, die ja für den Kriegseinsatz der deutschen Geschichtswissenschaft in Betracht kämen, länger als beabsichtigt hinzuziehen, da naturgemäss die Quellen ausserordentlich schlecht fliessen, insbesondere die Mehrzahl der älteren Reichsklöster noch der Bearbeitung harren. Nach meinem Gefühl würde Herr Gloeckner daher die Erledigung wenigstens des ersten Bandes des Urkundenbuches vorziehen, und gerade in dieser Hinsicht möchte auch ich als Leiter des Elsass-Lothringen-Instituts Sie bitten, diesem Gegenstand den Vorzug zu geben.

b.w.